

Hard Asset- Makro- 21/13

Woche vom 20.05.2013 bis 24.05.2013

Die Zutaten zur Marktdrehung sind vollständig

Von Mag. Christian Vartian

am 26.05.2013

Wir konnten in der abgelaufenen Woche auf dramatische Art und Weise die Bestätigung unserer Analyse im letzten Hard Asset Makro sehen. Sie wissen ja, wir gingen davon aus, dass Gold und Silber „gehoben“ würden.

Nun begann die Woche mit einem asiatischen Abverkauf am Sonntag in der Nacht (Asiens Montagmorgen), welcher Silber unter 21\$ trieb und Gold ebenfalls schwer traf. Am Montag darauf kam die „Hebung“ (künstliche Kursstützung) pünktlich um 12h Eastern Time mit einem Vertikalkursstrich nach oben:



Somit konnte ein weiterer Wasserfall der Notierungen bei Gold und Silber, der wohl nach dem Sonntag gedroht hätte, abgewendet werden. Der sehr vertikale Strich vom Sonntag in Rot beweist übrigens, dass in Asien nicht nur physische Käufer zu Hause sind und der sehr grüne von der COMEX beweist, dass westliche Preissteuerung nicht nur eine Richtung hat.

Technisch zu Metallmärkten, Commitment of Traders:

Die in der Vergangenheit preisentwicklungsindikationsgenaueren Commercial-Positionierungen wiesen bei Au leicht, bei Pt und Ag stark ein De-Shorting in der abgelaufenen Woche auf. Nur bei Palladium ist der Saldo aller Marktteilnehmer eine Short-Zunahme.

Es kommt erschwerend hinzu, dass sehr de- inflatorische China- Geldmengendaten in der abgelaufenen Woche immerhin einen Kurssturz des Nikkei 225 um mehr als 7% an einem Tag auslösten.

Es kommt erschwerend für Edelmetall hinzu, dass der Leitrohstoff Öl seinen Kanal nach oben nicht mehr durchbricht.

Es kommt als Fragezeichen mit Chance für Edelmetall hinzu, dass der USD-Index leicht zurückging und der Gouverneur der US- Zentralbank zwar weiterhin eine Reduktion der expansiven Geldpolitik nicht ausschließt, aber auch eine stärkere Expansion als bisher ebenfalls nicht ausschließt. Die Deflationsangst findet Eingang in das Wording.

Es kommt als weiteres Fragezeichen für Edelmetall hinzu, dass der S&P 500 einen „Outside Day“ hatte, dies ist eine charttechnische Konstellation, in welcher an einem Tag Tiefs und Hochs überschritten werden. Dies wird von manchen als mögliches Indiz einer Marktwende gesehen. Die „relative“ Attraktivität von Edelmetall könne somit durch abfallende Attraktivität von Aktien steigen.

Soweit zum technischen Bild.

Sie kennen aber unsere Meinung, dass Aktien, Edelmetalle, Rohstoffe und Edelmetalle letztlich Cousins sind. Kurzfristige Zuflüsse/ Abflüsse untereinander sind wahrscheinlich, die wirkliche Front ist allerdings:

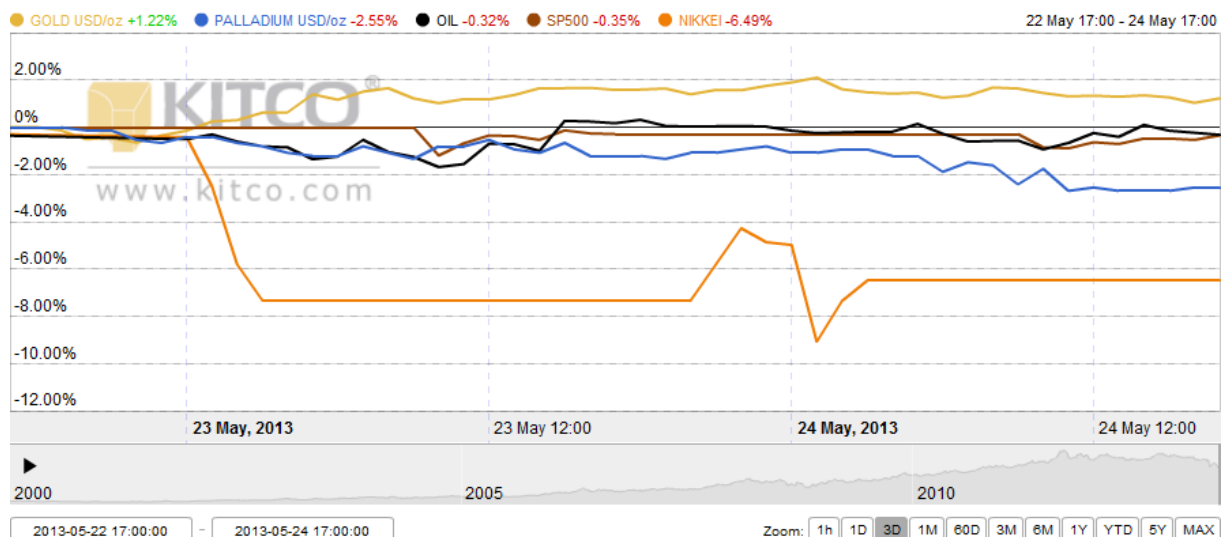
Aktien, Edelmetalle, Rohstoffe und Immobilien ZUSAMMEN
gegen
Forderungen (auch solche auf Edelmetall)

und das Sentiment gegen Forderungen ist negativ, spätestens seit dem Bail- In auf Zypern. NOCH belastet das auch die Edelmetallpreise, weil der Restabverkauf von Edelmetallforderungen unvermindert weiterlief.

Nun zur Meldung, die weder geheim ist, noch auf den meisten Medien publiziert, man stößt Sie, lieber Leser, also bewusst nicht darauf:

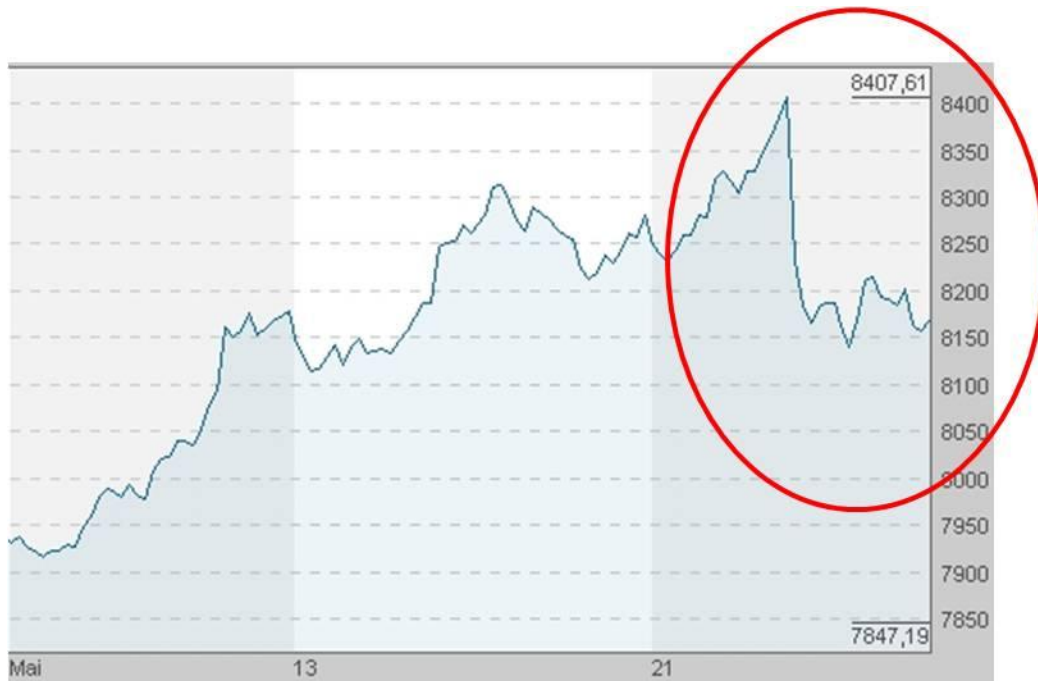
Die Ratingagentur Moody´s, welche die USA noch mit AAA führt, hat den USA am 21.05.13 mitgeteilt, dass eine mögliche Herabstufung geprüft werden wird, sollten keine konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung des Schuldenanstiegs sichtbar werden.

Die Zutaten zur Marktdrehung sind also da, wie auch die Cross- Asset- Graphik zeigt:



Im letzten Hard Asset Makro war auch zu lesen, dass der SMI unserer Meinung nach Stall-Anzeichen aufwies. Ich habe die Gewinne auch weitgehend mitgenommen.

Hier der Kursverlauf des SMI von dieser Woche:



Auch dies traf also zu. Nach einem Crash sieht das nicht aus, es war eben ein Stall.

Aktien sind zu knapp, es wurden in den Jahren 2008 bis jetzt zu wenige neue „hergestellt“ (emittiert), um quantitativ einen Aktiencrash zu rechtfertigen. Es wurde genauso zu wenig Gold hergestellt („emittiert“), um ein Verbleiben des Goldpreises auf diesem Niveau zu rechtfertigen.

Auf der anderen Seite stehen Anleihen und andere Forderungen, deren Zinsen die Inflation nicht decken und deren Rückzahlung als sicher darzustellen man sich seit Monaten nicht mehr die Mühe macht.

Sehen Sie doch einmal Quantitative Easing aus diesem Blickpunkt und nicht aus dem (bei QE 3 übrigens falschen) quantitativen Blickpunkt: Wer soll denn Anleihen dieser „Attraktivität“ kaufen, wenn es Zentralbanken nicht tun?

Goldfans, die sich einen Aktiencrash wünschen liegen diametral falsch und Aktienfans (Optimisten), die sich einen Goldcrash wünschen, liegen genauso falsch. Beide sind gegen Forderungen immer noch krass unterbewertet.

Die kommende Woche wird spannend.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1058,51 auf 1072,16; plus 1,29%

Platin (Pt) sank von EUR 1131,50 auf 1123,75; minus 0,68%

Palladium (Pd) sank von EUR 572,76 auf 561,49; minus 1,97%

Silber (Ag) hielt von EUR 17,32 auf 17,32; plus/minus 0%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 14,77 (VW 14,16) + f. Au

Dow/ Gold: 11,04 (VW 11,29) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) plus 1,6% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **sank** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,2571 %**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	21 %	21 %	halten
Platin (Pt)	9 %	9 %	halten
Palladium (Pd)	22 %	22 %	halten
Silber (Ag)	13 %	13 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 114,85 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 163,00*

Mit Asset- Management (kalk.) 169,15 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 812,89*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

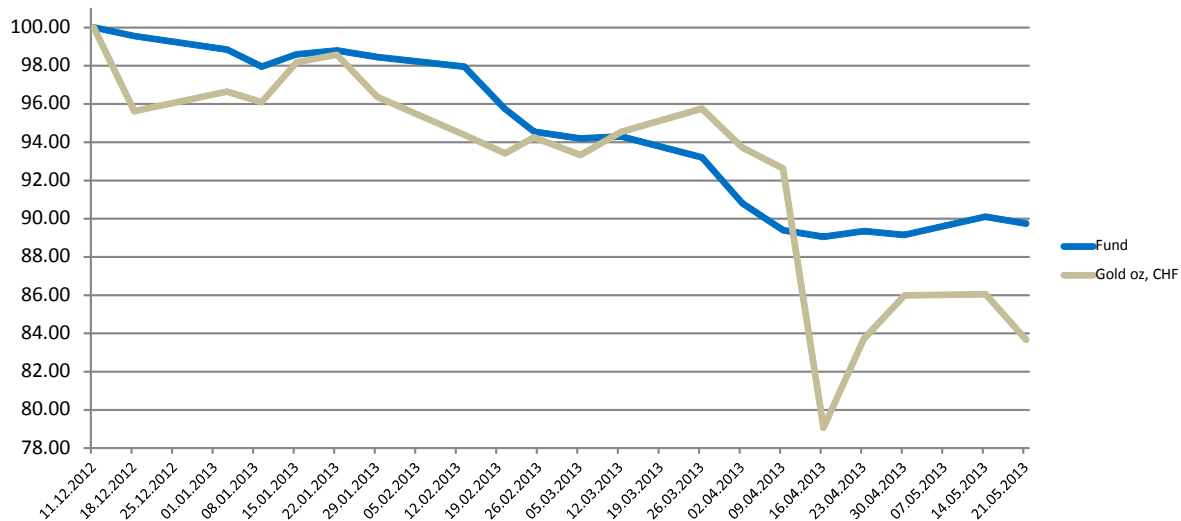
Muster-Portfolio **96,90**

Mit Asset- Management (kalk.) **142,73**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark)- Stand Mittwoch:



Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.